



SANKT MAURITZ
KATH. KIRCHENGEMEINDE

Wachsen – Wirken – Wahrnehmen
Vom Pastoralkonzept zum lokalen Pastoralplan

LEITFADEN

für die Wahrnehmung
in den Gremien und Gruppen
von Sankt Mauritz
(Pfarreirat, Ortsgemeinderäte,
Fachgruppen, Projektgruppen)

Wir alle machen Erfahrungen. Gute und schlechte, förderliche und demotivierende, gewinnbringende und weiterführende – auch in unserem Wirken an den Kirchorten und in der Pfarrei. Als ein Element der Beobachtung des Pastoralprinzips unserer Pfarrei möchten wir Sie / euch bitten, uns an den Erfahrungen teilhaben zu lassen, die Sie machen / ihr macht.

Dazu dient dieser Beobachtungsbogen für ein Projekt im Tun einer Gruppe oder eines Gremiums. Bitte nehmen Sie / nehmt einen solchen Bogen immer wieder zur Hand, wenn Sie / wenn ihr eine Aktion, ein Projekt oder schlichtweg das eigene Handeln im Kontext der Pfarrei reflektiert. Nicht jede Person füllt einen solchen Bogen aus, sondern Sie / ihr miteinander.

Wir werden die Rückmeldungen sorgfältig und aufmerksam ansehen, um herauslesen zu können, was an unserer pastoralen Grundorientierung gelingt und was nicht. Der Pfarreirat wird in der Fortschreibung des Pastoralprinzips zum lokalen Pastoralplan auf solche Rückmeldungen angewiesen sein, damit der zukünftige Pastoralplan mit seinen Positionen und Zielen dem Leben und Wachsen der Pfarrei entsprechen und dienen kann. Wir wollen ja nicht den Text des Konzeptes weiterentwickeln, sondern die Pfarrei und ihre Pastoral. Wir müssen deshalb erfahren, was aus dem Konzept lebendig wird und wächst, was aus dem Konzept wirkt und sich für die Menschen entfaltet. Die mitgeteilten Beobachtungen sind ein Baustein dafür, lernen zu können.

Ausdrücklich möchten wir Sie und euch ermutigen, ehrlich und offen zu sein. Es gibt keine Bewertung und kein Nachfragen bei „Misserfolgen“. Aber Dankbarkeit für die zusätzliche Mühe in der Beschäftigung mit diesem Bogen. Unter www.sankt-mauritz.com/pastoralprinzip steht ein beispielhaft ausgefüllter Bogen.

Die Erfahrung der Emmausjünger ist ein geistliches Bild für unser Vorhaben: Wir wollen Erzählgemeinschaft sein im Verstehen und im Nichtverstehen dessen, was wir erlebt haben. Dann halten wir inne, schauen zurück und werden unsere Erfahrung deuten können – weil Jesus die ganze Zeit bei uns war.

Die Projektgruppe des Pfarreirats: Eva Fahmüller, Gabriele Haubner, Jan-Christoph Horn, Bernd Lenkeit, Martin Sinnhuber.

Den Bogen bitte abtrennen und Jan-Christoph Horn zukommen lassen (z.B. via Hauspost der Pfarrbüros). Die Phase des Sammelns von Beobachtungen endet Oktober 2015.

Name der Gruppe:

Kirchort:

PROJEKTDESCHEIBUNG

Zu welchem Projekt wird dieser Bogen ausgefüllt?

Wir gebraucheu fortan das Wort „Projekt“. Dies ist als übergeordneter Begriff zu verstehen für jedwede Aktion, Veranstaltung, Gremienarbeit etc.

Unser Beobachtungsfokus ist (auf Skala ankreuzen):

Kirchortbezogen 3 – 2 – 1 – beides – 1 – 2 – 3 Themenbezogen

Zuordnung zu einem der Schwerpunkte aus dem Pastoralakzept:

Entweder einen Schwerpunkt ankreuzen oder zwei Schwerpunkte nach Priorisierung nummerieren

- () Glauben feiern – Wir haben Grund zur Hoffnung
- () Aus dem Glauben heraus handeln – Wir sind da
- () Den Glauben leben – Wir verbinden Leben und Glauben
- () Glauben anbieten – Wir zeigen unseren Glauben

Ist das Projekt aus den Impulsen des Pastoralakzept entstanden?

100% – 90 – 80 – 70 – 60 – 50 – 40 – 30 – 20 – 10 – 0%

Trägt das Projekt dazu bei, den Leuchtturm des Kirchortes zum leuchten zu bringen?

100% – 90 – 80 – 70 – 60 – 50 – 40 – 30 – 20 – 10 – 0%

MOTIVATION & PLANUNG

Was motiviert zu diesem Projekt?

Was ist das konkrete Ziel mit dem Projekt? Was soll passieren?



Was ist die beabsichtigte Wirkung mit dem Projekt? Was soll erreicht werden?

Was hat das Projekt mit christlicher Gemeinde zu tun?

REFLEXION

Welche/Was für Ressourcen (Menschen/Zeit, Geld) waren für das Projekt nötig?
Waren sie leicht zu finden?

Was soll in 1 Jahr anders sein, was es ohne das Projekt nicht gegeben hätte?

Mit Blick auf unsere Ziele oben: Was ist gelungen? Was ist nicht gelungen?

Warum ist gelungen, was gelungen ist? Warum ist nicht gelungen, was nicht gelungen ist?

	1.	2.	3.
Gelungen			
Nicht Gelungen			

Zum Schluss eine kreative Aufgabe: Dies ist eine sogenannte „Wortwolke“ des Textes unseres Pastorkonzepts. Bitte spontan DREI Wörter kennzeichnen (egal wie groß oder klein geschrieben), die mit dem beobachteten Projekt in Verbindung stehen.

